



Resolution

Verband Kindergarten Zürich am 12. April 2017

An der VKZ Veranstaltung vom 12. April 2017 werden von den Kindergartenlehrpersonen folgende Punkte festgehalten:

- Dem Beruf einer Kindergartenlehrperson kommt auch im neuen Berufsauftrag die ihm zustehende Anerkennung nicht zu, weder im pädagogischen Auftrag noch in der Lohneinreihung.
- Es ist die einzige Berufsgruppe mit einem Norm Anstellungsgrad von 88%, was einer Teilzeitanstellung entspricht.
- Die Lohneinreihung ist trotz gleichwertiger Ausbildung mit Lehrpersonen der Primarstufe massiv tiefer.
- Die Unterrichtsdidaktik, welche dieser Stufe entspricht und sie auszeichnet, wird nicht entsprechend anerkannt.
- Die effektive Unterrichtszeit wird dem geleisteten Aufwand nicht angerechnet.
- Der zunehmenden Heterogenität wird nicht gebührend Rechnung getragen: den immer jüngeren Kindern und dem damit verbundenen Bedarf an zusätzlicher Begleitung, sowie der notwendigen Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wie Entwicklungsverzögerungen, individuellen Beeinträchtigungen etc.
- Es fehlen wichtige Ressourcen.

Die Versammlung stellt fest

- Es besteht ein dringender Handlungsbedarf seitens der Politik auf die akuten Problempunkte zu reagieren.

Die Versammlung nimmt zur Kenntnis

- Erste Ansätze für Gespräche und Verhandlungsbereitschaft bestehen.

Die Versammlung erachtet es für dringend notwendig:

- Angedachte Lösungsansätze sollen in Zusammenarbeit mit in der Praxis tätigen Kindergartenlehrpersonen und den politisch zuständigen Vertretern pragmatisch weiterverfolgt werden.



Forderungen:

Damit den aktuellen, grossen Herausforderungen begegnet werden kann und die hohe Unterrichtsqualität gewährleistet bleibt, sind folgende Massnahmen unumgänglich:

1. Wir fordern eine Pensenerhöhung von 88% auf 100%. Die Arbeit einer KGLP mit 24 Lektionen entspricht einem 100% Pensum. 100% Lohn für 100% Arbeit!
2. Die Unterrichtszeit muss vollumfänglich angerechnet werden. Sogenannte "Begleitete Pausen" sind Unterrichtssequenzen.
3. Die Strukturen und Ressourcen müssen an die neuen und erhöhten Herausforderungen angepasst werden (jüngere Kinder, Kinder mit erhöhten Bildungs- und Führungsbedürfnissen, mehr Abklärungs- und Therapiemassnahmen, vermehrte Elternarbeit und -bildung). Wir fordern mehr Klassenassistenzen, mehr Halbklassenunterricht und Anrechnung der Triagefunktionen der ersten Bildungsstufe.
4. Die aussergewöhnlich hohe Entwicklungs- und Altersheterogenität auf der Kindergartenstufe ist einmalig. Die Kindergartenstufe muss von der Bildungspolitik als Mehrklasse anerkannt und honoriert werden.

Beschluss

Der Verband übermittelt diese Forderungen der Bildungsdirektion.

Veröffentlichung der Resolution in den Medien, um Politik und Öffentlichkeit die Dringlichkeit der Anliegen aufzuzeigen.

Verabschiedung

Diese Resolution wurde an der Veranstaltung vom 12. April 2017 beschlossen und verabschiedet.

Nur durch die höhere Gewichtung der ersten Bildungsstufe und die Aufwertung des Berufes der Kindergartenlehrpersonen in sämtlichen Bereichen, wird das qualitativ hohe, nachhaltige und entwicklungsgerechte Bildungsniveau unserer jüngsten Kinder in Zukunft erhalten und gewährleistet bleiben.
